

Musical score for measures 1-2. The score is written for three staves: Treble Clef (top), Bass Clef (middle), and Percussion (bottom). Measure 1 is marked with a circled '1'. The time signature is 4/8. The key signature has one sharp (F#). The score includes various rhythmic values, accidentals, and articulation marks. Brackets with the number '17' are placed above the first and second staves, and '13' above the second staff in measure 2.

Musical score for measures 3-4. The score is written for three staves: Treble Clef (top), Bass Clef (middle), and Percussion (bottom). Measure 3 is marked with a circled '3'. The time signature changes to 2/8 in measure 3 and 5/8 in measure 4. The key signature has one sharp (F#). The score includes various rhythmic values, accidentals, and articulation marks. Brackets with the number '17' are placed above the first and second staves, and '13' above the second staff in measure 4.

Musical score for measures 5-6. The score is written for three staves: Treble Clef (top), Bass Clef (middle), and Percussion (bottom). Measure 5 is marked with a circled '2'. The time signature is 4/8. The key signature has one sharp (F#). The score includes various rhythmic values, accidentals, and articulation marks. Brackets with the number '17' are placed above the first and second staves, and '13' above the second staff in measure 6.

Musical score for measures 7-8. The score is written for three staves: Treble Clef (top), Bass Clef (middle), and Percussion (bottom). Measure 7 is marked with a circled '7'. The time signature is 2/8. The key signature has one sharp (F#). The score includes various rhythmic values, accidentals, and articulation marks. Brackets with the number '17' are placed above the first and second staves, and '13' above the second staff in measure 8.

ENARMNTOLISCHE
THEORIE & PRAXIS
ENHARMNTUPLET
THEORY & PRACTICE

8/2020

ENAMNDDOOLISCHSCHE DDEORII & BRAGGSIS ENHARMNTOLISCHE THEORIE & PRAXIS ENHARMNTUPLET THEORY & PRAXIS

*8. Drideggddaalsao sgop / 8. Tridectalsausgabe /
8th Tridecimal Edition
2020*

A Bublekadseoon fo da / Eine Publikation der / published by
ENAMNDDOOLIKKA KOMMA
undn / &
INNSDIDDUUT FIA KOMMBBARADDIIFE ENAMNDDOLISSDIK

Enamndoolikka
K
Komma

INNSDIDDUUT FIA KOMMBBARADDIIFE
ENAMNDDOLISSDIK

Foawoadd

*Inan Brodssess Dswischschresimees oes foan-
adchij bbooddenndle Oawadsdechniggn
dsinnddegrüan kumt oes Moddo fiad aggd-
delle Aosgop gseingng wean. Da Dsaedbbungngt
iis offdmoes ned gebblant; In da Cronologüü
iis de Refelggsseoon iwan aggdueeln Schdaadus
owa oewae oes Angnggabungngd-
fessdseddung analisitüboa, dewo da Fluss-
brodssessaeddn a Schdruggdua geemnd. Fü
Ddeemen aos 2020/08 huggngel iaddsad do
sodssosng inana Oaddsgemaenschoffel mid-
nonnda inda ‚Hiddn dsua scheenen enamnd-
doolischschn Aossichd‘ in deweasm
Edklabmfoaddschridel und ned fanochlessig-
boa in weggswiaaggendm Aosddaosch.
Aofieenfoe a headdsllichchs Doungngkschee on
de Aoddooschoffil fo deara Aosgop und
sowia aiedsmoe aa ondeara Schde wiida de
Aenlooding on Aoddoarinnen und Aoddoan
eanane enamnddoolischschn Foasch-
schungsoawaddn do dsu bubleddsiian.*

*Müd enamnddoolischsche Griass,
engngka redaggsdseoneis Schefsgreemium*

Vorwort

*In einem Prozess Zwischenresumees als forma-
tiv potente Arbeitstechniken zu integrieren
könnte als Motto der aktuellen Ausgabe
gesehen werden. Der Zeitpunkt ist oftmals nicht
geplant; In der Chronologie ist die Reflexion
über den aktuellen Status aber immer als
Ankerpunktfestsetzung analysierbar, welche
der Flussprozessseite eine Struktur verleiht.
Viele Themen aus 2020/08 sitzen nun hier
sozusagen in einer Ortsgemeinschaft miteinan-
der in der ‚Hütte zur schönen enharmntonischen
Aussicht‘, in diversem Etappenfortschritt und
nicht vernachlässigbar- in wechsehwirkendem
Austausch.
In jedem Falle ein herzliches Dankeschön an
die Autorenschaft dieser Ausgabe und wie jedes
mal an dieser Stelle wieder die Einladung an
Autorinnen und Autoren ihre enharmntonische
Forschungsarbeiten hier zu publizieren.*

*Mü enharmntonischen Grüßen,
euer redaktionelles Chefsgrremium*

Preface

*Integrating resumes as formatively potent
work techniques can be seen as a motto of the
current edition. The point in time very often is
not planned; Within the overall chronology
reflection on the topical status it is invariably
analysable as insertion of an anchor, which
provides structure to the process.
Many topics of 2020/08 are now together in a
local community, the ‚lodge of beautiful en-
harmntuplet view‘, in various stages and not
negligible in interactive interchange.
Anyway, a cordial thank-you to all authors of
this edition an as everytime at this place a
warm invitation to all future authors to publish
their enharmntuplet concerning works at ETP.
Kind enharmntupletic regards,
your editorial committee*

Inhoet / Inhalt / Content**I. INTERVIEW**

I.1 David Dornig über die Produktion des neuen Dsilton Albums S 2

II. ENAMOONISCHSCHES

II.1 Bsoedo JIs S 6

II.2 Wokaalsingnga und enamnddoolischscha Searealissmus - S 8

III. N-TUPLET ISSUES

III.1 Ninetuplet phrasing of quintuplets S 10

IV. AOSBLIKK: REBBOADDAASCH

IV.1 Eggskuaseoon ins DsFSchbE I S 11

I. INTERVIEW

I.1 David Dornig über die Produktion des neuen Dsilton Albums

ET&P: Gerüchtenzufolge ist das kommende Album von Dsilton schon zu 128% fertig, hält dies dem Realitycheck stand?

DD: Ja und Nein. Die Fertigstellung des Albums bedarf noch in etwa 128 Stunden Arbeit in Form von Aufnahmen, Mixing-Marathons und Cover/Booklet-Designeskapaden. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass bis zum Ende des Jahres ein erwerbliches Endprodukt dieses nun einjährigen (wenn auch mit längeren Unterbrechungen durchgezogenen) Prozesses erscheinen wird.

ET&P: Ihr habt euch bewusst für das sog. Comfort-Zone-Studio Aufnahme-prozedere entschieden, warum genau?

DD: Ich persönlich sehe das Album als Schnappschuss eines Zeitpunktes, in dem Kompositionen, die schon eine längere Entwicklung hinter sich haben, erstmals an einem Punkt angelangt sind, der für die Komponisten und Interpreten ausgereift scheint. Die Stücke sind über weite Strecken vollgepackt mit weiterhin sehr fordernder Musik und da das erste Album tendenziell ein perfektionistisches Projekt sein sollte, schien diese Methode naheliegend. Beispielsweise Ketten an rhythmischen Modulationen werden durch das Orientieren an Klick-Tracks möglichst exakt exekutiert am Album zu hören sein. Auch bietet dieses Verfahren den Vorteil der zeitlichen Flexibilität: Gitarren und Keyboards konnten unabhängig von der Anwesenheit (jedoch in Absprache mit) anderer Bandmitglieder eingespielt werden.

ET&P: Vieles aus dem Repertoire ist bei sorgfältigem Hinhören nicht vollständig enharmonisch, manches sogar strikt zwölftönig, was wollt ihr damit aussagen?

DD: Ich kann hier natürlich nur für meine eigenen Stücke sprechen. Meines Erachtens können solche Anschuldigungen bloß der Feder eines ungeschulten Hörers entspringen. Während ich zugebe neben 31-Tonreihen auch 12-tönige zu verwenden, bedient sich der Kontext, in dem diese eingebettet sind, einer üppigen Auswahl des 31-tönigen Tonsortiments. Der Versuch jene Kompositionen auf 12-tönigen Instrumenten wiederzugeben führt zu entfremdenden Kompromissen, die den Charakter der Komposition maßgeblich verändern oder gar bis zur Unkenntlichkeit entstellen.

ET&P: Gibt es auf dem Album Shuffle-Grooves?

DD: Nein. Ich denke nicht.

ET&P: Bitte erzähle etwas über das verwendete Instrumentarium, speziell die Gitarren. Hast du alles mit 31 Gitarren aufgenommen, oder wie können wir uns das vorstellen?

DD: Das gesamte Album wurde mit einer achtsaitigen 31-Ton E-Gitarre eingespielt. In einigen Stücken wird die Bassstimme, die bei Konzerten ebenfalls auf diesem Instrument gespielt wird, aufgrund mensurbe-

dingt erhabener Timbreigenschaften, auf einem 31-tönigen fünfsaiter E-Bass gespielt.

Die Gitarre hat 31 Bünde innerhalb einer Oktave. Die acht Saiten werden in 31-tönig temperierten Quartan ($2^{13/31}$) gestimmt, wobei die tiefste Saite mit 41,127 Hz (Kontra-E) schwingt. Das Instrument erreicht einen Tonumfang von fünf Oktaven und einer kleinen Sekunde. Da jedes Ensemblemitglied gelegentlich die Bassfunktion übernimmt, war ein Instrument, das den Ambitus eines Basses sowie den einer Gitarre abdeckt, notwendig.

Fünf ihrer Saiten haben jeweils einen Tonumfang von zwei Oktaven, die drei Basssaiten haben aufgrund einer verlängerten Mensur einen Ganzton (also 5 Bünde) mehr. Ein fix installierter Kapodaster verkürzt die Mensur der hohen fünf Saiten. Somit befinden sich insgesamt 67 Bünde (inklusive Nullbund) auf dem Griffbrett. Die letzten beiden Bünde sind bloß 3,8mm voneinander entfernt (aufgrund ihrer physischen Breite sogar deutlich weniger). Der Hals wurde von einem Gitarrenbauer in Wien gefertigt.

ET&P: Ist das aktuelle Album eher eine Zusammenfassung oder ein Ausblick auf zukünftige Konzertprogramme?

DD: Beides. Es sind Kompositionen verewigt, die eine lange Entwicklung hinter sich haben, wobei einige den aktuellen Stand der im Konzertrepertoire vertretenen Version darstellen, während andere abermals überarbeitete und noch niemals zuvor von Publikum vernommene Arrangements sind. Ich denke, dass jene Konzerte, die im Dienste der Presentation des Albums und im Rahmen seiner Erstaushändigung stattfinden, die darauf zu findenden Arrangements im Programm beinhalten werden.

ET&P: Geht ihr bei der Tempowahl konzeptionell vor?

DD: Das kommt durchaus vor. Manche zyklisch verknüpften Kompositionen basieren auf dem selben Tempo der ganzen Note. Somit können die verschiedenen Tempi alle durch rhythmische Modulationen erreicht werden weshalb ein neues Tempo niemals bloß geschätzt werden muss.

ET&P: Was ist eure durchschnittliche Modulationsrate?

DD: Sie liegt durchschnittlich bei 31 Modulationen in 128 Takten.

ET&P: Arbeitest du beim Komponieren mit Gefühlsassoziationen bzw. gibt es soetwas wie eine aussermusikalische Inspiration für manche Zyklen im Repertoire?

DD: Ja, unweigerlich und unvermeidlicher weise. Lebensumstände, Gefühlszustände, physische Zustände, Verwirklichungsmotive, Prokrastination, Ventilieren und Sublimierung sind meist übergeordnete Gründe um Kompositionen mit musiktheoretischen und mathematischen Konzepten vollenden und umsetzen zu wollen. Die Gefühlsassoziation ist eine der gängigsten außermusikalischen Inspirationen und wird oft bewusst und nachvollziehbar eingesetzt, im Gegensatz zu beispielsweise Sublimierung. Neben Begeisterung und Neugierde, bewegen mich alle genannten Einflüsse mehr oder weniger dazu zu Komponieren, bzw. es nicht zu tun.

ET&P: Schreibt ihr Auftragswerke oder wie kann man sich die Sammlung des bisherigen Programms vorstellen?

DD: Die Kompositionen entstehen, inspiriert durch das Bestehen dieses hochmotivierten Ensembles, aus reiner Begeisterung und Eigeninitiative.

Eine Komposition ist mir am 128. Tage (also beinahe in der 19. Kalenderwoche) am Schulweg bei einem Glas Orangensaft in Sansibar eingeschossen. Aufgebracht ritt ich auf meinem Stachelschwein aus dem Blackwood Forrest, gepiert und mit ein paar Bohlen intus, zur nächsten Möglichkeit das Meisterwerk im goldenen Schnitt einer Seviette zu verewigen, als mich ein Mikro-mikro-mikro Schlagloch klappernd zu Fall auf den Boden von AFRIKA brachte, wobei ich mir eine unerwünschten Knieverletzung zuzog.

ET&P: Beim bisherigen Verfolgen ist ja der Trend zur immer weiter führenden Ausgestaltung der Programmpfeiler zu beobachten. Kannst / möchtest du abschätzen wie weit das noch fortgesetzt wird, bzw. ob nach der Albumproduktion manche Stränge evtl. vorerst einmal stehen gelassen werden um von gänzlich neuem Material abgelöst zu werden?

DD: Es gibt bereits einiges an neuem, jungfräulichen Material sowie manche Erweiterungen von bestehenden Stücken. Erwägt man die durchschnittliche Dauer, welche zur Erarbeitung eines neuen Stückes von Nöten ist, scheint mir ein gänzlich neues Programm nicht unmittelbar aus dem Boden stampfbar. Ich denke, dass Schritt für Schritt das Repertoire wachsen wird und damit neue Kompositionen ins Programm Einzug finden werden, während alteingesessene es nicht mehr auf jede Setliste schaffen werden.

Vielleicht wird in Zukunft Dsilton zu einer gefragten Ballband und wir können somit auch in Zukunft über einen langen Abend verteilt unser gesamtes Repertoire zum Besten geben.

ET&P: Welche Visualisierungssysteme für 31EDO verwendet ihr in der Band?

DD: Ich persönlich gehe von der Abstrakten Idee der sieben Intervallklassen und deren Variationen aus, was sich in meiner durch Viertelton-Vorzeichen erweiterten Variante der Standard-Notation niederschlägt. Sekunden und Terzen sowie ihre Umkehrungen Sexten und Septimen, können vermindert, eng, klein, neutral, groß, weit oder übermäßig sein. Primen bzw. Oktaven, Quinten und Quarten sind entweder vermindert, eng, rein, weit oder übermäßig. Weitere enharmonische Verwechslung (z.B. doppelt-vermindert) ist theoretisch uneingeschränkt möglich. Jede Intervallart (klein, neutral etc.) hat ihren eigenen unverkennbaren Charakter. Sofern die Intervalle innerhalb eines Tonumfanges von zwei Oktaven oder weniger wiedergegeben werden, meine ich die unterschiedlichen Klangfarben jeder intervallsart klar differenzieren zu können. So haben für mich beispielsweise alle neutralen Intervalle eine ähnliche Gefühlsassoziation. Diese Visualisierung ist speziell für Gitarristen wie mich-selbst ansprechend, da jedes Intervall ein Griffbild, eine Form also hat, die innerhalb eines bestimmten Spielraumes variiert wird. Das Intervall wird unabhängig von Lage und Tonart mit einer Handhaltung assoziiert, was die Einteilung in sieben Intervallklassen weniger abstrakt erscheinen lässt.

ET&P: Gibt es JIs oder andere EDOs welche du in Zukunft gerne bei Bandstücken anwenden möchtest?

DD: Georg Vogels Kompositions-Zyklus, der die Stücke Duschscha, Urcis Gesol in fbb, und Dsilton beinhaltet, basiert auf einer 7-Limit Reinstimmung, welche am Clavinet gestimmt wird und durch 31-EDO auf der Gitarre ergänzt wird.

Im Moment bin ich damit beschäftigt mich halbwegs intuitiv auf der 31-Ton Gitarre zurecht zu finden. Das Ziel, mich auf der 31-Ton Gitarre ähnlich wohl wie auf einer 12-tönigen zu fühlen, scheint noch nicht ganz in Reichweite. EDOs wie 19, 22, 43 oder 53 sind sehr interessant sowie Reinstimmungen, durch Teilbündelungen umgesetzt, wie z.B. eine 31-tönige 13-Limit Reinstimmung wären für mich reizvoll und könnten durchaus in Zukunft Einzug nehmen obgleich es mir so scheint, als bliebe es noch für längere Zeit bei ausschließlich der 8-saitigen 31-Ton Gitarre.

Alternative Stimmungen des M-Clavitons, welches bis zu 36 Töne innerhalb einer Oktave bieten kann, sind mit Sicherheit bereits jetzt eine praktikabel integrierbare Erweiterung des Ensembles tonalen Horizontes.

ET&P: Ich singe sehr gerne, welche Tipps hättest du für mich, wenn ich bei euch einsteigen wollen würde?

DD: Ein guter erster Schritt scheint mir sich mit den Intervallen innerhalb der achttönigen Oberton-Skala (4. Oktave der Naturtonreihe) vertraut zu machen. Danach würde ich vorschlagen Standards wie Alle Vöglein sind schon da in allen 31 Tonarten und mit allen denkbaren Permutationen der „großen“ Intervallklassen zu singen. Also zum Beispiel in Abb wobei alle großen Intervalle (große Terz, große Sekunde etc.) z.B. zu neutralen Intervallen werden (also einen 31-Ton-Schritt tiefer). Dann noch die rhythmischen Bestandteile durch eine Wachstumsreihe der Wahl morphen und die gelegentliche Tempoänderung durch rhythmische Modulation herbeiführen. Wenn das nach Spaß klingt, freuen wir uns sehr auf eine Kontaktaufnahme!

ET&P: Werdet ihr auch Notenmaterial zu eurem Album publizieren?

DD: Möglicherweise schon. Auszugsweise gibt es bereits manches online - vielleicht finden sich auch bald Auszüge im CD-Booklet.

Danke fürs Interview. Wir freuen uns schon auf den Release!

Für ETP 2020/08 *TND, QS & GS*

II. ENAMOONISCHSCHES

II.1 Bsoedo JIs

In Oanadraessk-EDO gibbds abboa scheene Oowaddoon-Abbroggsemadseoonan, dsumm Baeschbii de Ddeadds $5/4$ & de sebbddimaale Sebbddiim $7/4$ usf..

Wonn de iaddsd kommbeniid weand, komma wii in eawaeddada Raenschdimmung fafoan, wobae se owa naddiiale da Erroa adiiad.

Eggsembblaarisch:

Dswoa Ddeaddsn

oeso $5/4 \times 5/4 = 25/16$

Da Erroa blaebbd no foe gloa, oanadraessigsde Wuaddsl aos Dswoa, houch Dswoansk (Dseene iis in Oana-draessk EDO de grouse Ddeadds) iis: 1,5639141188489, faglichchng miid 1,5625, oeso 1,0009050360633 (ba 12EDO sannds 1,566c)

Drac Ddeaddsn

oeso $5/4 \wedge 3 = 125/64$

Da Erroa wead awengng gressa, oanadraessigsde Wuaddsl aos Dswoa, houch Draessk (oane weeniga oes-wiad Oggdaaf) iis: 1,955777072670859, faglichchng miid 1,953125, oeso 1,00135786120748 (ba 12EDO sannds 2,349c)

Ddeoreeddischsch ko on deara Schdee dsoaggd wean, daas de EDO-Innddonadseoon mulddiible Innd-dabreddadseoonan calaabd:

1,955777072670859 iis oggdaafinweadd: 38,709677419361 in 12EDOc
(im Unnddaschiid dsu $128/125$, des iis 41,05885840549558 in 12EDOs)

oeso ko gschaod wean, wos dsiagga 38,71 bedaaddn kunnt:

Baeschbiiswae $45/44$ miid 38,906 12EDOs, foe noo dronn!

S Fenomeen wos do beoobochchdboa iis, ko dsommgfossd miid da foegenden Geseddsmeessigkaed dsommgfossd wean:

A **hecchadsooligs Faeiddnis** aos **gleanare Briimdsoen** iis offd a Abroggsemadseoon fo am **gleanadsooling** Faeiddnis aos **hecchane Briimdsoen**.

Fimmfafiaddsk iis nemmli ban Limmidd fo Fimmfe (9x5, 5x9) und Fiarafiaddsk no heicha miid Eife (11x4, 4x11).

Inana Sidduadseoon wo baeschbiiswae c & $h\#$ asoo innddabreddiiad wean soend, waa nochchads c da Fimmfafiaddsga unds $h\#$ da Fiarafiaddsga. Won I iaddsd de Fawonndschoffid inda Oanadraessgddoon-loogik aosdeenen mechhad, iss glooa daas weengam Earroa oessig nua Bsoedo iis:

Oeso fo am Fimmfafiaddsga dsum Oansa, in Grunnddoun waas nochchad fom c owe aofs ab aoffd Noon, nochchad aofs gb .

Fom Fiarafiaddsga $h\#$ dsum Oansa waas oeso de dobbed iwamesige Ddeadds $\#\#3$ noch gb .

Wae de Noon in 31 a Bsoedonoon iis, shoewe Komma gleana oeswia $9/8$ (foe noo scho bae $19/17$), iis des foegende sogsengng undeedsimaale Inddawall $h\#/gb$ ummdn Erroa fo da Noon unndn Erroa fo da Diesis daneem.

Fiaa Ddeaddsn

oeso $5/4 \wedge 4 = 625/256$

Da Erroa in 31EDO is iaddsd noo gressa, oanadraessigsde Wuaddsl aos Dswoa, houch Naene (oa Oggdaaf oowagleggd) iis: 1,222913685567467, sand 348,39 12EDOc

$625/512$ iis 1,220703125, sand 345,26 12EDOc

glingnga duad owa heggdswoaschaenli: $11/9$, 1,22222222222222, sand 347,41 12 ED Oc

S Gsedds fo foahea kemma wiida schee seng, a hous Faheiddnis aosana gleanan Briimdsoc iis foe noo onam gleanan Faheiddnis aosana heichan Briimdsoc, nemli s Limmid fo Eife.

Oes neggdsas kennand Deaddsn und Gwinndn kombiniiaad wean.

Dswoa Ddeaddsn & oa Gwinnt

oeso $5/4 \wedge 2 \times 3/2 = 75/32$

in oa Oggdaaf gschiggd iss: $75/64$ oeso 1,171875, sannd 274,58 12EDOc.

Innda Oanadraesskddoonenamoonik oeso a iwameessige Sekunnd #2, ba 31EDO oeso:

1,169430765597686, iis 270,97 in 12EDOc.

In deara Geengnd iis, nochchad wiida in Gsedds foegend, a gleanas Faheiddnis miid ana greissan Briimdsoc und dswoa $7/6$ 1,16666666-bbereoodischsch, iis 266,88 12EDOc.

Dswoa Gwinndn & oa Ddeadds

oeso $3/2 \wedge 2 \times 5/4 = 45/16$

in oa Oggdaaf gschiggd iss: $45/32$ oeso 1,40625, sannd 590,22c.

Innda Oanadraesskddoonenamoonik oeso a Ddriddoonuss #4, ba 31EDO oeso: 1,39849099842325, iis 580,65 in 12EDOc, so was a hoeb's Komma daneem.

Wos kunnt iadds 580 12EDOc sae? Wiida a nachs Limmidd dadsua: $7/5$ iis 1,4 oeso 582,51 12EDOc

In deem hecchan sebbddimaaln Limmidd:

Siimme, Fimmfe & Drae

oeso $7/4 \times 5/4 \times 3/2 = 105/32$

in oa Oggdaaf gschiggd iss: $105/64$ oeso 1,640625, sannd 857,09 12EDOc;

oggdadaafinweadd: $128/105$ iis 1,21904761904762 iis 342,9 12EDOc:

Innda Oanadraesskddoonenamoonik oeso a ddoebd iwameessige Gwinnt x5, ba 31EDO oeso:

1,635438398967574, iis 851,61 in 12EDOc, so was a fiadl Komma daneem.

105 iis glae neem 104. 104 iis $13 \times 2 \times 2 \Rightarrow 104/64$ iis 1,625 oeso 840,53 12EDOc, des hoassd a hoeb's Komma daneem.

De Diffarennds fo 105 (7 Limmidd) & 104 (Draedsen) iis $105/104$ 1,00961538461538 iis: 16,57 12 EDOc.

Asoo ko oeso a Bsoedo-Draedseena dadsuaghoed wean, deawo in Ddeadds, iwameessige Seggsd und Gwinnd dsleegboa iis!

Noch da glaechnig Meddoon no:

Siimme, Fimmfe & Fimmfe

oeso $7/4 \cdot x 5/4 \cdot x 5/4 = 175/64$

in oa Oggdaaf gschiggd iss: $175/128$ oeso 1,3671875, sannd 541,45 12EDOC;

Innda Oanadraesskddoonenamoonik oeso a ddoebbed faminndadde Gwinntt bb5, ba 31EDO oeso:

1,36756831552639, iis 541,935 in 12EDOC, fossd s seiwe.

175 iis glae neem 176. 176 iis $11x2x2x2x2 \Rightarrow 175/128$ iis 1,375 oeso 551,318c, des hoassd a hoebbs

Komma daneem.

De Diffarennds fo 175 (7 Limmidd) & 176 (Eife) iis $176/175$ 1,00571428571429 iis: 9,865 12EDOC.

II. ENAMOONISCHSCHES

II.2 Wokaalsingnga und enamnddoolischscha Searealissmus

Ban Wokaalsingnga weand aosam Gsaddsl de Wokaale iwadroong aof *ut* fia *u*, *re* fia *e*, *mi* fia *i*, *fa* & *la* fia *a* und *sol* fia *o*.

Woam wiadsma ums Headds, won I Wokaalsingnga dua bedaedd nochchad:

sol (aofschdaegend) **la** (obbschdaegend) **mi** (aofschdaegend) **fa** (aofschdaegend) **ut** (obbschdaegend)

re (des fa wead nochchad kulannddawaes aosglossn, Grunnnd: u.O. aa Headds hisddoarisiierend aa oes

Herrds/Herchds) **fa** (aofschdaegend) **sol** (obbschdaegend) **mi** (aofschdaegend) **sol** (aofschdaegend) **la**

(obbschdaegend) **mi** (aofschdaegend) **fa** (obbschdaegend) **ut** (obbschdaegend) **la**.



De Foege koo iaddsd nocham Scheema in 31EDO innnddoniid wean. Oofongnga duads miid

5 11 7 5 7 5 7, 5 11 7 5 7, ...

5 hoassd gwinnddaale Innnddonadseoon, oeso biis dsum Limmidd 5; de Innddawalle sannd wia diaddoonischsch.

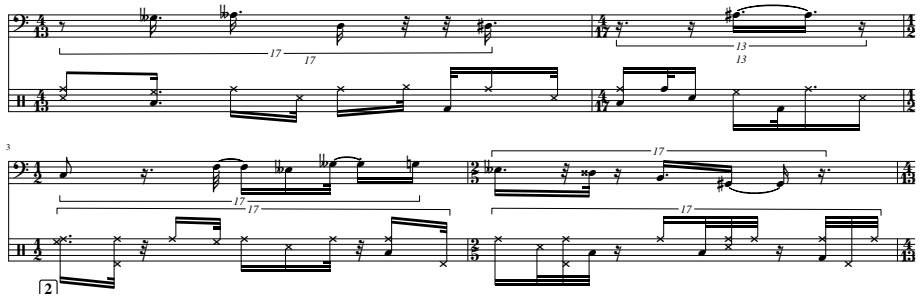
7 hoassd sebbddimaal: oeso a Ddoonus wead sebbddimalisiid a doebbed faminndadde Ddeadds $bb3$ (wia $8/7$), a Seemiddoonus *mi-fa* wead a Grooma (wia $21/20$), a gloane Ddeadds wead sebbddimalisiid a $\#2$ (wia $7/6$), a grouse Ddeadds wead a faminndadde Gwaat $b4$ ($32/25$, $9/7$), a Gwaat wead a iwameessige Ddeadds $\#3$ ($21/16$) und obbda Gwinnt de Inweaseoonan.

11 hoassd nochchad unndedsimaal: oeso a Semiddoonus und a Ddoonus weand naeddraalesiid aof $x1$ ($12/11$), gloane und grouse Ddeaddsn aa- dsua doebbed iwameessigng Sekunnd $x2$ ($11/9$), de Gwaat wead a bsoedo eiffda Owaddoon bb5 und de Gwinnt nochchad analook fagleanad oes $x4$.

Noch dem oobrigng Scheema iis da Oofong nochhad- miidam *gbb* oes fessdgseddsn Schdaat:



In da Kommboxedseoon weadse des oewae wiidahoen; riddmisiaboia iis oessig miidam fiadaggdigng Wemmp:



Do iss asoo, das *4/13* miid Siibsendooen sseiwie Ddemmbbo hood oeswia *4/17* miid Draeddsendooen. Da dritde Ddaggt iis nochhad a Moduladseoon fo Draeddsen aof de eassdn ochhd in da Siibsendooen. Und da leddsde Ddaggt hods Ddemmbbo fo Fimmf iwa Fiia fo de ledds n Fiiaare in da Siibsendooen. Dsruigg geeds fo Dseen Siibsendooen im Dswoa Fimmfdl Ddaggt aof Draeddsen Siibsendooen im Fiia Draeddseendl Ddaggt.

De Grubbiiarung im eassdn Ddaggt iis: 4+3+3+3+4, im 2. 5+3+5, im 3. 4+4+5+4 & im ledds n 5+2+5+5.

Fiara Melodiischdimm koo *Woam wiadsma ums Headds, won I Wokaalsingnga dua aa* noamoe onndassd heagnumma wean. Wiginnndaal hood eo Dswoanssk Buggschdoom, an iceda koo an 31EDO Ddoon bedaedd n, baeschbiiswæs asoo:

abcdefghiklmnoprstuvw oes gwinndn-aofschdaegend fo *f* biis *gbb*- fias eassde moe s Gsaddsl, donn waeda olle Buggschdoom fo *dbb* biis *c#* usw. oewae waedaddranssbboniid biis da Bbooleriddmus 20 geeng 31 foabae iis, oeso oanadraessk moe.



The image displays a musical score for three systems, each consisting of four staves. The top staff is in treble clef, the second and third are in bass clef, and the bottom is in tenor clef. The music is characterized by complex rhythmic patterns, including quintuplets and septuplets, with various time signatures (3/4, 6/8, 12/8). Brackets and numbers (17, 13) indicate groupings of notes. A circled '2' is present in the first staff of the second system.

III.1 Ninetuplet phrasing of quintuplets

As already known from the aspect of long+short seen as ‚swung eight notes’ or the ‚septuplet latin feel’, also quintuplets can be interpreted with a special feel. In this case the slower neighbor of the double time gets involved: There are many ways to group quintuplets with short/long groupings. Varying by the number of elements the equivalents of the growing sequence, like of the golden ratio, different higher number n-tuplets can become involved. Like LSS LSS may be transformed from 2+1+1 2+1+1 to 3+2+2 3+2+2 as well as LS LSL 2+1 2+1+2 to 3+2 3+2+3, so the periode of 8 eighter to 14 or 13, it is a similar situation at the quintuplets: a short/long distribution of 2+1+2, meaning two longs and one short results to the periode of 8

by $3+2+3$. Now, if the number of shorts is enlarged, like by transforming one of the two longs into two shorts, the result is different: $2+1+1+1$ grows to $3+2+2+2$, which is 9.

An example: play 5 against 3 and then use the ninetuplet phrasing for the quintuplets.

Group the Threes in $2+1$, which is going to become irregular at the ninetuplets.

Extend it to 13 against 3 with the grouping of $5+3+5$ for the Thirteentuplets.

IV. AOSBLIKK: REBBOADDAASCH

IV.1 Eggskuaseoon ins DsFSchbE I

Bbeamannennd sissdemaaddischsch iwan Ddellarond, oeso groob fo da Bbeasbbeggddiifmanalisinnddeese im Foaschungsfed fo ddeoreeddichschscha und eggssbbearemennddaala enamnddoolischschscha Immbues- und Konnsegwennds-Ignorannddissdik honndld de Oawad am DsFSchbE.

De Foadd ins Dsennddrum fia schbegguladdiife Enamnddolissdik woa a echchdes Haclaedd fia olle Ddael-neemarinann & Ddaelneema. Da gonndse Berichhd kummd in da naenndn Aosgop.

ENAMNDDOOLISCHSCHE
DDEORII & BRAGGSIS
8. Driedeggeddaalsaosgop 2020

Immbressum, fian Innhoet faonnddwoaddlich / Impressum, für den Inhalt verantwortlich /
Impressum, responsible for the content:

ENAMNDDOOLIKKA KOMMA
&
INNSDIDDUUT FIA KOMMBBARADDIIFE ENAMNDDOLISSDIK

Enamn.K.
Keabbagossn 128
12819 Diesing
Ddel. +236 (1) 71 118 13

Inst.f.kommbb.Enamnd.
Dolinabulwaa 31
12831 Reut b. Diesing
Ddel. +236 (1) 28 31 19 DW -12
Büro: 12.13 - 19.31 h

A Dongngkschee da Aoddooanschoffd / Ein Dankeschön der Autorenschaft /
Thanks to the authors:

*Lino Dsachch, Dorian Uddndoaffa, Wangng Hei, Sillke Saedenaoa, Beeda Hüidingnga,
Filamena Biossky, Kimmbali Grommeddsbeaga, Noono Ohler, Traude Noss-Drugovic,
Quinn Schaffla, Goonia Schmeidds, Logariüdseos Roeddsingnga, Viggdur Baumhans,
Berry Green, Walleearia Truhowa-Innman, Fami Sollerer, Michael-Nikolaus Feder,
Manuel Finnisch, Anna Logev, Giddi Talhammer, Haarmen Suirimaningnga,
Kiara Donaldson, Boxana Brechcha, Alfred Winnda, Aischa Habedsroidda,
Regiina Bommsbeaga, Gaadseus Hinnddara, Fiamiaane Konnrad, Bbeduura Molinar,
Honns Duirim, Georg Vogel, Fusanne Broea, Uenfried Wemmp, Noemi Neumair,
Kirk Uular, Jen Oppen, Effraem Fessl*

9

Musical score for measures 9-13. The system consists of four staves: Treble, Alto, Bass, and Drum. Measures 9-13 are marked with a bracket and the number 13. Measures 14-17 are marked with a bracket and the number 17. The drum part features a consistent rhythmic pattern of eighth notes.

12

Musical score for measures 12-17. The system consists of four staves: Treble, Alto, Bass, and Drum. Measures 12-17 are marked with a bracket and the number 17. The drum part continues with the same rhythmic pattern.

14

4

Musical score for measures 14-17. The system consists of four staves: Treble, Alto, Bass, and Drum. Measures 14-17 are marked with a bracket and the number 17. A measure rest of 4 measures is indicated at the beginning of measure 14. The drum part continues with the same rhythmic pattern.

17

Musical score for measures 17-21. The system consists of four staves: Treble, Alto, Bass, and Drum. Measures 17-21 are marked with a bracket and the number 17. The drum part continues with the same rhythmic pattern.

Ensambluolikka

Komma

INNSIDDUT FIA KOMMBARADDIFFE
ENAMNDDOLISSDIK